

Vom Gymnasium zur Weltfrauenkonferenz in Peking – Zwei Absolventinnen im Gespräch

Ein Abend voller Begegnungen

Eine ehemalige Botschafterin und eine Journalistin auf der Bühne in der Alten Gerberei in St. Johann – und dazwischen persönliche Erinnerungen, weltpolitische Erfahrungen und ein Plädoyer fürs Innehalten.

St. Johann | Irene Giner-Reichl, ehemalige Botschafterin u.a. in Peking, und Irmgard Kirchner, Journalistin, kamen auf der Bühne der Alten Gerberei in St. Johann ins Gespräch. Organisiert wurde der Abend vom Alumniverein des BG/BORG St. Johann. Das Publikum verließ die Alte Gerberei mit neuen Perspektiven auf globale Themen genauso wie auf die eigene Lebenswelt.

Beim Betreten der Alten Gerberei merkte man gleich, dass die gemeinsame Schulzeit verbindet. Überall wurden gemeinsame Erinnerungen erzählt, über ehemalige Lehrpersonen diskutiert und die aktuellen Lebenssituationen ausgetauscht. Auch Irmgard Kirchner stieg ins Gespräch mit einer Erinnerung ein, bewunderte sie doch ihre Gesprächspartnerin Irene Giner-Reichl im Freifach Bodenturnen. Erst Jahre später sollten sich die beiden wieder begegnen: auf der Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking.



Irene Giner-Reichl (links) und Irmgard Kirchner plauderten auf der Bühne in der Alten Gerberei.

Foto: Alumniverein

renz 1995 in Peking.

Irene Giner-Reichl sprach mit ihrer nun langjährigen Freundin u.a. über deren Arbeit als Journalistin und Konfliktmediatorin und vor allem über deren Buch „Fang einfach an! Wie mir meine Freundin den Buddhismus erklärt“. So gingen sie etwa der Frage nach, inwieweit Meditation auch für junge Menschen relevant sein sollte. Für Irmgard Kirchner stünden diese aktuell unter großem Druck, müssten beispielsweise schon sechs Praktika absolviert

haben, um sich überhaupt irgendwo zu bewerben. Doch gerade heute bräuchte es das Innehalten, um freie Geister für die Herausforderungen der Gegenwart zu schaffen.

Schüler moderierten die Veranstaltung

Die Gesprächspartnerinnen vermittelten allen Anwesenden das Gefühl, dass man vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen nicht ohnmächtig erstarren muss, sondern tatsächlich jeder in sich selbst Lö-

sungsansätze entdecken kann, um damit umzugehen.

Das persönliche und kurzweilige Gespräch wurde von einer Fragerunde abgeschlossen. Viele hätten aber wohl vor allem den Erfahrungsberichten aus den verschiedenen beruflichen und globalen Arbeitsfeldern noch gerne länger gelauscht.

Moderiert wurde der Abend von Nadine Nemilsek und Tim Herbert, Schüler des Unterrichtsfachs Präsentation, Kommunikation und Medien am Gymnasium St. Johann. KA